

„Plusport im Homeoffice“

Home(Office)-Story #19:



Anne Mégroz, Organisation & Administration Antenne romande

Wo arbeite ich jetzt?



Unser Haus liegt etwas ausserhalb des Dorfes Basse-Nendaz, im Zentralwallis, auf einer Höhe von etwa 1000 Metern. Vor uns eine Wiese. Fröhlichmorgens oder nachts können wir mit etwas Glück Hirsche, Hirschkühe und Rehe sehen. Nachts wagen sie es manchmal, Kohl und Brokkoli aus dem Gemüsegarten zu kosten. In der Umgebung fliegt eine Vielzahl von Vögeln herum. Wenn wir

unsere Augen zum Himmel erheben, kommen regelmässig Adler, die über uns kreisen und die Thermik ausnutzen. Gegenüber liegt das Dorf Veysonnaz und weiter hinten Sion, das Rhôneetal, Anzère und Montana.

Das ist meine kleine Büroecke, in der ich arbeite. Sie wird manchmal von meinen Büchern, Notizen und anderen Dokumenten zur Vorbereitung meines Yogaunterrichts überschwemmt.



Wer ist um mich herum?

Während dieser Zeit ist die ganze Familie zu Hause versammelt: mein Mann Pierre und meine beiden Söhne Malo und Odran. Nicht zu vergessen unser Hündin Pixelle. Wir verbringen gerne etwas mehr Zeit miteinander, teilen Mahlzeiten und kümmern uns um den Garten. Der Rhythmus ist natürlich verlangsamt, aber er erlaubt uns auch, zusammenzukommen.



Mondaufgang bei den Maya

Wie halte ich mich jetzt fit?

Um mich fit zu halten, gibt es keine große Veränderung seit der „Gefangenschaft“. Spaziergänge und Wanderungen mit meiner Hündin Pixelle, Bergwanderungen, Yoga und Meditation. Ausser in den letzten zwei Wochen, in denen ich nicht aus dem Haus gegangen bin und mich auf den Garten beschränkt habe. Ich hatte in der Tat einige Symptome des Coronavirus, und es war auch so. Jetzt ist alles gut.



Das Leben aus einem anderen Blickwinkel sehen.



Sogar Pixelle trainiert und genießt!

Ich freue mich über einen klaren blauen Himmel, fast keine Flugzeuge mehr, weniger Umweltverschmutzung, mehr Stille. Die Natur ist glücklich. Ich würde mir so sehr wünschen, dass es uns zum Nachdenken darüber anregt, wie wir konsumieren, uns bewegen und reisen. Wie es einen neuen Anfang, ein neues Morgen für diese unglaubliche Krise gibt, ist wie Science Fiction. Dass wir aufmerksam und respektvoll gegenüber unserer Umwelt bleiben, gegenüber der Natur, die so kostbar ist. Möge dieser Geist der Solidarität gegenüber allen, gegenüber den Schwächsten, fortbestehen. Möge die Qualität unserer Beziehungen dafür umso besser sein.



Was sind meine bisherigen Homeoffice-Erfahrungen?

Homeoffice kommt mir gar nicht so fremd vor, da ich es normalerweise etwa einen halben Tag pro Woche mache. Die Verbindung funktioniert gut, und das ist generell kein Problem. Was ich jedoch vermisse, ist die direkte Kommunikation mit meinen Kollegen, nicht ins Büro zu gehen und nur per Telefon und E-Mail Kontakt zu haben. Ich habe jedoch das Gefühl, dass diese Ereignisse mir bewusst machen, dass Teamgeist wichtiger denn je ist. Wir sind alle an Bord desselben Bootes. Wir werden alles Mögliche tun, Lösungen und Ideen finden müssen, um sicherzustellen, dass PluSport und alle Sportlerinnen und Sportler noch stärker aus dieser Krise hervorgehen. Ich freue mich auch darauf, die Teilnehmer meiner Yogakurse wiederzusehen. Ich hoffe, dass das Covid-19-Kapitel bald enden wird.

Ich wünsche allen gute Gesundheit, Ruhe, Gelassenheit, viel Sonnenschein und Freude in den Herzen und Häusern.

